Eine Werbewoche für Jugendwandern

soll demnächst in Riesa veranstaltet werden. Alle unsere Schulen, alle Vereine, die sich mit der Pflege und der Ertüchtigung der Jugend befassen, alle Verbände der Jugendlichen selbst haben sich zusammengetan, um durch eine eindrucksvolle Kundgebung die gesamte Bevölkerung unserer Stadt auf die Wichtigkeit des Jugendwanderns hinzuweisen und womöglich jeden einzelnen unserer Mitbürger zur Mithilfe bei der Förderung dieser gesunden Bewegung zu gewinnen.

Zunächst soll ein öffentlicher **Elternabend** gehalten werden, der am Mittwoch, den 25. Juni, abends im Hotel Höpfner stattfindet. Die drei Volksschulen von Alt-Riesa, die Oberrealschule, die Berufs- und die Handelsschule wollen hierzu die Eltern, Pfleger, Lehrherren ihrer Schüler, wie auch jeden Freund einer gesunden, reinen, frohen Jugend einladen, um ihnen die Bedeutung des Wanderns für die körperliche, geistige und sittliche Ertüchtigung unserer Jungen und Mädchen, die Wichtigkeit der Schaffung eines dichten Netzes von Jugendherbergen und Jugendheimen darzulegen. Hierbei wird der Film „Ich fahr' in die Welt!" vorgeführt, der deutsche Jugend auf der Wanderfahrt, bei der Einkehr in die Herberge und bei dem fröhlichen Treiben, das sich dort entwickelt, darstellt. Eine Anzahl von Lichtbildern, die die Führer der Riesaer Ferienwanderungen aufgenommen haben, wird den Film ergänzen und unsere eigenen Jungen und Mädel beim Genießen der Naturschönheiten ihrer Heimat zeigen. Der Sängerchor der Oberrealschule wird Wanderlieder erklingen lassen und dafür sorgen, daß auch die Zuhörer zum Miterleben der Wanderfreude unseres Jungvolkes mit fortgerissen werden. Damit niemand gehindert sein soll, zu kommen, wird von der Erhebung von Eintrittsgeld abgesehen; aber es werden selbstverständlich freiwillige Gaben gern angenommen, damit die Deckung der Kosten erleichtert wird.

Den Kindern und Schülern wird der Film am gleichen Tage vormittags als Schulaufführung dargeboten.

Die **Schule zu Gröba** will einen ähnlichen Elternabend am Donnerstag und eine öffentliche Vorführung des Films am Freitag veranstalten.

Auf Einladung der Riesaer Ortsgruppe des „Wandervogels" wird am Donnerstag, den 26. Juni, die Hellerauer **Dalcroze-Schule** nach Riesa kommen und im Saale des Hotels zum Stern mit ihren künstlerisch außerordentlich wertvollen Tanzbildern den Zuschauern einen besonderen Genuß bereiten.

Die **„Arbeiterjugend"** bereitet im Verein mit den „Naturfreunden" und anderen für Sonnabend, den 28. Juni, einen **Schiller-Abend** vor, der einen Einblick in die Jugendpflegearbeit der Jugendlichen-Verbände gewähren wird. Für diese Veranstaltung ist wieder der Höpfner-Saal vorgesehen.

Am Sonntag wollen die Volksschulen vormittags im Stadtparke **Kindergesänge** zu Gehör bringen, und daran wird sich ein **Kinder- und Jugendturnen** der Turnvereine reihen. Am Nachmittag aber findet auf der Parkwiese ein **Jugendfest** statt, wobei die Jugendlichen für allerhand Unterhaltung sorgen wollen. Gesänge werden mit Reigenspielen und Volkstänzen, Kasperltheater mit Volksschwänken abwechseln und fröhliche Stimmung schaffen, — und freundliche junge Mädchen werden bemüht sein, auch die Gebefreudigkeit der Festgäste anzuregen; denn es sollen natürlich nicht allein die an sich nicht sehr hohen Kosten gedeckt werden, sondern es möchte sich womöglich auch noch ein Reingewinn ergeben, der dann unseren Ferienwanderungen, unserer Riesaer Jugendherberge und dem Jugendheim zu gute kommen würde. Möchte die reiche Arbeit, die alle diese Veranstaltungen erfordert, durch recht befriedigende Erfolge gelohnt werden! H.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 16. Juni 1924.

—* Die Elbe steigt. Wasservoraussage: Montag abend 125 cm über Null; stetig steigend. Dienstag früh 185 cm über Null. Voraussichtlich Höchststand.

—* Kirchliches. Für die hiesige 3. geistliche Stelle hat der Stadtrat als Kollator vorgeschlagen: Herrn Pfarrvikar Legler aus dem Lager Zeithain und Herrn Hilfsgeistlichen Braunschweig aus Ehrenfriedersdorf; der dritte mit vorgeschlagene Bewerber hat seine Bewerbung zurückgezogen. Die Genannten werden am 22. und 29. Juni in der Trinitatiskirche Gastpredigten halten. Danach wird die Kirchgemeindevertretung, falls nicht noch ein 3. Vorschlag beantragt wird, die Wahl vollziehen.

—* Das diesjährige Pfingst-Königsschießen der hiesigen Priv. Schützengesellschaft fand am Sonnabend abend mit dem Einbringen des Schützenkönigs und seines Ministeriums einen würdigen Abschluß. Der Einzug erfolgte bei etwas kühlem, aber immerhin schönem Wetter vom Schützenhaus aus. An dem Festzuge, den die Musikkapelle und der Schützen-Spielmannszug eröffnete, nahmen außer zahlreichen Kameraden eine Abteilung der Feuerwehr und die Gewehrabteilung des Militärvereins teil. Der Einzug gestaltete sich in festlicher Weise. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge begleitete den Zug auf seinem von Fackelschein und vielen Buntfeuern erhelltem Wege. Mehrere Häuser waren festlich illuminiert: Feuerwerkskörper zischten hier und da durch die Luft. Am Heim des Schützenkönigs nahm der Kommandant der Schützengesellschaft, Kamerad Paul Fiedler, nochmals Gelegenheit, dem neuen Schützenkönig herzliche Glückwünsche darzubringen. Er gab im weiteren seiner Freude Ausdruck, daß sich das Ministerium wiederum aus ehrenwerten Männern der Bürgerschaft Riesas zusammensetze, die sichere Gewähr dafür bieten, daß sie die Schützengesellschaft nach innen und außen würdig vertreten werden. Redner wies darauf hin, daß sich die Gesellschaft in erfreulichem Aufblühen befinde und schloß mit dem Wunsche, daß sich immer weitere Kreise anschließen möchten. Nach herzlichen Dankesworten des Schützenkönigs an die Kameraden und die Einwohnerschaft zogen die Teilnehmer nach dem „Stern", um sich daselbst noch einige Stunden zu kameradschaftlichem Beisammensein zu vereinigen.

—* Kunst-Arena. Auf dem Schützenplatze gastiert an den kommenden Tagen eine Künstlertruppe, die auf dem Gebiete der Parterre- und Luftgymnastik beachtliche Leistungen zu bieten verspricht. Die Eröffnungs-Vorstellung findet morgen Dienstag abend statt. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

—* Freie Milchwirtschaft. Seit der Stabilität der Währung hat eine wesentliche Besserung in der Frischmilchversorgung der Städte eingesetzt, die es geboten erscheinen läßt, die noch bestehenden zwangswirtschaftlichen Vorschriften, die in der Verordnung über den Verkehr mit Milch vom 30. April 1921 enthalten sind, zu beseitigen und damit die der Förderung der Produktion entgegenstehenden Hemmnisse aus dem Wege zu räumen. Eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 6. Juni 1924 sieht folgende Neuregelung vor: Die Verpflichtung der Landwirte und Molkereien, die Milchlieferungsbeziehungen nach den Städten, wie sie im März 1921 bestanden haben, aufrecht zu erhalten, kommen in Fortfall. Ferner werden alle Verbote zur Verwendung und Verarbeitung von Vollmilch, Magermilch und Sahne aufgehoben. Das Recht der Kommunalverbände und Gemeinden, Verhandlungen ihrer Bezirke bei Verteilung der Milch vorzunehmen, wird als Uebergangsmaßnahme nur noch den Gemeinden zustehen, und zwar nur solchen, bei denen ein Bedürfnis nach einer Milchverteilungsregelung vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in Verbindung mit der zuständigen Landesbehörde anerkannt wird. In allen anderen Gemeinden wird die Versorgung der Bevölkerung mit Milch dem Milchhandel selbständig obliegen. Durch die Beibehaltung der Möglichkeit zur Konzessionierung des Milchhandels ist die Gewähr geboten, daß nur sachkundige und zuverlässige Personen sich mit dem Vertrieb von Milch befassen, die in einwandfreier Beschaffenheit zum Verkauf gebracht wird. Die obersten Landesbehörden können Anordnungen über den Mindestfettgehalt und die äußere Kennzeichnung einzelner Käsesorten treffen, um die deutsche Käseerzeugung der Konkurrenz im Auslande gegenüber wieder wettbewerbsfähig zu machen. Die Neuregelung tritt mit dem 1. Juli 1924 in Kraft.

—* Der Sächsische Landesverband „Gabelsberger" hielt am 14. und 15. Juni 1924 in Löbau seine 64. Hauptversammlung ab. Nachdem nachmittags Sitzungen des Gesamtvorstandes und der Gauvorsitzenden stattgefunden hatten, begann abends 6 Uhr die Tagung der Vereinsvertreter. Aus allen Teilen unsres Sachsenlandes waren die Kunstgenossen herbeigeeilt, galt es doch, wieder aufzubauen, was Kriegs- und Inflationszeit zerstört hatten. Der Vorsitzende, Herr Reg.-Rat Dr. Blauert eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, im besonderen die anwesenden Gäste, darunter den Vertreter des „Schlesischen Verbandes" und den Vorsitzenden des „Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger", Herrn Eisenbahndirektor Leue aus Braunschweig. Nachdem Jahres- und Kassenbericht entgegengenommen sind, wird vom Vorstand Entlastung erteilt. Der vom Kassierer, Herrn Verwaltungsinspektor Döbbelin, aufgestellte Haushaltplan für 1924 wird angenommen. Lebhafte Aussprache entspinnt sich über einen Antrag des Vereins Augustusburg auf Aenderung einiger Bestimmungen der Wettschreibordnung, ferner über den Antrag der geschäftsleitenden Stelle auf Aenderung der Stiftungsurkunde der Häpe-Denkmünze. Diese Münze wurde in Bronze an solche Mitglieder verliehen, die sich im Vereins- und Verbandsleben besonders verdient gemacht haben um die Förderung und Verbreitung der Stenographie, in Silber aber nur an verdiente, vorwärtsstrebende Vereine. Da man nun der Meinung ist, daß die Verdienste eines Vereins in Wirklichkeit die Verdienste eines Mitgliedes sind, so ist beantragt und auch so beschlossen worden, daß in Ausnahmefällen auch diese Münze an Einzelmitglieder verliehen werden kann. Erstmalig wurde beschlossen, diese Münze an Herrn Reg.-Rat Dr. Ahnert zu vergeben. Ferner wurde beschlossen, eine Anerkennungsurkunde für solche Stenographen zu schaffen, die wohl eifrige Förderer unserer Sache sind, deren Verdienste aber noch nicht ausreichen, um die Häpe-Denkmünze in Bronze zu erhalten. Ferner wurde die „Ahnert-Plakette" gestiftet, die jeder Stenograph erhält, der im Stande ist, 200 Silben in der Minute zu schreiben und eine fehlerfreie Uebertragung zu leisten. Darauf wurden die Ergebnisse der im vorigen Jahre ausgegebenen Preisschön- und Richtigschreiben bekanntgegeben. Ein Mitglied des Vereins Riesa befand sich unter den Preisträgern. In der allgemeinen Aussprache kam einmütig die Freude über den Erfolg der Schule Gabelsberger zum Ausdruck, daß unser System im Innendienst der Eisenbahnverwaltung durch Erlaß des Reichsverkehrsministers eingeführt ist. Zum Schluß führte Herr Reg.-Rat Dr. Scheunig einen Lichtbildervortrag vor über „Gabelsberger und sein Werk." — Sonntag vormittag fanden die Preisschreiben statt. Geschrieben wurde bis 340 Silben in der Minute. Mittags 12 Uhr fand die Hauptversammlung statt, in der Herr Handelsschullehrer Rödel-Plauen den Festvortrag über „Die Stenographie im Dienste des Kaufmanns" hielt. Abends 6 Uhr erfolgte der Festabend mit Festball. Für Montag war eine Wanderung nach Herrnhut geplant. Die ganze Hauptversammlung zeigte wieder, wie alle die Teilnehmer beseelt waren von dem Gedanken „Vorwärts für unsern Altmeister Gabelsberger" Pö.

—* Erhöhung der Militärrenten. Im Zusammenhang mit der Aenderung der Beamtenbezüge ist an Stelle der bisher geltenden Erhöhung der Militärrenten um 24. v. H. mit Wirkung vom 1. Juni 1924 ab eine Rentenerhöhung um 40 v. H. getreten. Da die Versorgungsämter bei der Zahlung der Renten für Juni nur eine Rentenerhöhung um 24 v. H. berücksichtigen konnten, wird die Nachzahlung der restlichen 16 v. H. mit der Rentenzahlung für Juli (Ende des Monats Juni) verbunden. Die Versorgungsämter legen demzufolge der Julizahlung eine Rentenerhöhung um 40 plus 16 = 56 v. H. zu Grunde. Bei der Zusatzrente werden die Fürsorgestellen die Erhöhung um 40 v. H. bereits bei der Junizahlung (Mitte des Monats Juni) berücksichtigen.

—* Ortskrankenkasse oder Ersatzkasse? Die Allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadt Riesa schreibt uns: Seit einiger Zeit machen die Ersatzkassen ganz außerordentliche Anstrengungen, den Ortskrankenkassen Mitglieder zu entziehen und ihren Kassen zuzuführen. Die von den einzelnen Ersatzkassen herausgegebenen Werbeschriften enthalten Angaben über die Beiträge und Leistungen der Ersatzkassen und Ortskrankenkassen und sind in den meisten Fällen so gefaßt, daß die Vorteile der Ortskrankenkassen dabei außer Betracht geblieben sind. Durch diese Werbeschriften wird der Anschein erweckt, als ob die Ersatzkassen bedeutend günstiger seien. In Wirklichkeit ist bei eingehender Nachprüfung der Satzungen der hiesigen Ortskrankenkassen und der bekanntesten Ersatzkassen festzustellen, daß die Ortskrankenkassen vorzuziehen sind. Trotzdem die Ortskrankenkassen keine höheren Beiträge erheben, sind ihre Leistungen weiter ausgebaut, wie diejenigen der Ersatzkrankenkassen. Die Verwaltungskosten sind so gering, daß sie durchschnittlich 10 Prozent der Einnahmen betragen, während die Ersatzkassen einen erheblich höheren Prozentsatz der Einnahmen für Verwaltungszwecke aufwenden. Diese betragen nach Berichten der Ersatzkassen bis zu 30 Prozent. Außerdem liegt die Zersplitterung der Krankenkassen nicht im Interesse des Volksganzen, da durch die Verschmelzung der Kassen die Ortskrankenkassen finanziell gestärkt werden und größere Mittel wie bisher für Zwecke der allgemeinen Krankheitsverhütung aufbringen können. Nach dem statistischen Ausweise für den Monat Mai 1924 hatte die Kasse bei 4689 Versicherten folgende Ausgaben zu bestreiten: Aerztliche Behandlung 7343 M., Zahnbehandlung 650 M., Arzneien und Heilmittel 1300 M., Krankenhauskosten 840 Mark, Krankengeld 4100 M., Wochenhilfe 872 M., Sterbegeld 240 M., Verwaltungskosten 2063 M., sonstige Ausgaben 1126 M.

—* Der Umlauf ausländischer Zahlungsmittel. Nachdem durch die Maßnahmen der Reichsbank die inländischen Kurse der ausländischen Zahlungsmittel den ausländischen Kursen der Reichsmark angeglichen sind, die Stabilität der Währung damit also hergestellt ist, besteht kein Anlaß mehr, den Umlauf ausländischer Zahlungsmittel im Inlandsverkehr weitergehend als in Paragraph 3 der Ausführungsbestimmungen zur Valutaspekulationsverordnung vom 8. Mai 1923 (Reichsgesetzbl. 1 S. 279) zuzulassen. Lediglich um dem Geschäftsverkehr, soweit er sich noch in ausländischer Währung abwickelte, die Möglichkeit zu geben, sich auf Zahlung in inländischer Währung umzustellen, wird die Verordnung über Annahme ausländischer Zahlungsmittel im Inlandsverkehr vom 21. Dezember 1923 (Reichsgesetzbl. 1 S. 1251) bis zum 28. Juni 1924 verlängert.

—* Werbeblatt „Luftpost 1924". Die Deutsche Reichspost hat wieder ein Werbeblatt „Luftpost" herausgegeben, das in knapper übersichtlicher Form eine Skizze der Luftpostverbindungen mit eingezeichneten Flugzeiten und die wichtigsten Bestimmungen für Luftpostsendungen einschl. der Gebühren enthält. Das Blatt wird in den Flugpostorten und anderen Verkehrsorten, die gute Anschlußverbindungen an Luftposten haben, an Behörden, Firmen, Gesellschaften, Vereine und Personen mit lebhaftem Postverkehr unentgeltlich verteilt. Die Versender eiliger Post werden sich in vielen Fällen des Blattes mit Nutzen bedienen können.

—* Herabsetzung der Braunkohlenpreise. In den letzten Tagen hat der Reichswirtschaftsminister mehrfach Verhandlungen mit den Vertretern des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikates wegen einer Herabsetzung der Preise für Briketts und Rohbraunkohle geführt. Diese Verhandlungen blieben erfolglos. Da nach dem Ergebnis der Untersuchung des Reichswirtschaftsministeriums eine mäßige Senkung der bisher für das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat geltenden amtlichen Preise für den Durchschnitt des Reviers möglich erschien und die allgemeine überaus ernste Wirtschaftslage genaueste Kalkulation der Preise unbedingt erfordert, hat der Reichswirtschaftsminister nunmehr von der ihm durch die Verordnung der Reichsregierung vom 18. Oktober 1923 gegebenen Befugnis Gebrauch gemacht und die Brennstoffpreise des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats mit Wirkung vom 16. dieses Monats von Amts wegen herabgesetzt. Die bisherigen Preise der den Gruben zunächst gelegenen Zone, die bekanntlich über den Durchschnittspreisen lagen, sind hierbei um 10 Prozent ermäßigt und als Höchstpreise für das Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats festgesetzt worden. — Hierzu wird aus bergbaulichen Kreisen berichtet, daß im ostelbischen Braunkohlenrevier von einer gleichen Maßnahme Abstand genommen sei, da die dortigen Verkaufspreise schon etwa 10 Prozent unter den Listenpreisen liegen. Für die oberschlesischen Reviere wurde in Anbetracht der starken Streikausfälle der Preisstand unverändert gelassen. Im Ruhrgebiet kommt infolge der Micumlasten vorerst eine Ermäßigung der Preise nicht in Frage.

—* Verbandstag Sächsischer Klempnermeister. Vom 12. bis 14. Juli findet in Plauen der 4. Verbandstag sächsischer Klempnermeister statt.

— Der Landesverband der höheren Beamten Sachsens hält am Sonntag, den 22. Juni, mittags 12 Uhr, auf dem Belvedere (Brühlsche Terrasse) im Rahmen seiner diesjährigen Mitgliederversammlung eine öffentliche Tagung ab, auf deren Tagesordnung u. a. ein Vortrag über ein allgemeines staatspolitisches Thema steht.

—* Schlosser-Innungstag. Am 28. und 29. Juni findet in Meißen die Tagung des Landesverbandes Sächsischer Schlosser-Innungen statt.

—* Militärvereinstag in Leipzig. Am Sonnabend und Sonntag fand in Leipzig ein Kriegertag statt, zu dem sich zahlreiche ehemalige Angehörige sächsischer Regimenter eingefunden hatten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Gedächtnisfeier, die am Sonntag vormittag unter Beteiligung zahlreicher geladener Ehrengäste am Fuße des Völkerschlachtdenkmals für die Gefallenen des Weltkrieges stattfand. Die ganze Feierlichkeit nahm einen ruhigen und würdigen Verlauf.

Meißen. Am Freitag sind am rechten Elbufer, in der Nähe der Sächsischen Ofenfabrik, verschiedene Kleidungsstücke gefunden worden. Anscheinend dürften dieselben einem 10—12jährigen Knaben aus Arbeiterkreisen gehören. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Eigentümer der Sachen beim Baden in der Elbe ertrunken und abgeschwommen ist. Sachdienliche Mitteilungen über den Eigentümer oder über Fehlen eines Knaben an die nächste Polizeistelle erbeten.

Bischofswerda. Bei Oberputzkau fuhr der Steinarbeiter und Gemeindeverordnete O. Dietrich aus Schmölln an einer Wegekreuzung mit seinem Fahrrade auf ein Auto. An den Folgen des Sturzes verschied er nach wenigen Minuten.

* Bautzen. Die Zuchtverbände der Oberlausitz veranstalten wie im vorigen Jahre eine große landwirtschaftliche Ausstellung in Bautzen in der Husarenkaserne, auf welcher außer landwirtschaftlichen Maschinen, Produkten und Saaten das beste Zuchtmaterial an Pferdern, Rindern, Schweinen, Ziegen, Geflügel und Kaninchen zur Prämiierung und Vorführung gelangt. Ferner ist ein ländliches Turnier angeschlossen und wird ein Verkauf von bodenständigen Bullen der besten Oberlausitzer Blutlinien sowie von Pferden und Schweinen abgehalten.

Weißenberg. Ein Großfeuer äscherte in der Nacht zum Sonnabend den dem Gasthausbesitzer Schkade gehörigen Gasthof „Zum Stadtkeller", eine der bekanntesten Wirtschaften am Orte, vollständig ein. Da in dem Gasthof zugleich die amtliche Post- und Fernsprechvermittelungsstelle untergebracht ist, war heute morgen der gesamte Post- und Fernsprechverkehr sowohl innerhalb der Stadt wie auch nach außerhalb völlig unterbunden. Durch den herrschenden Sturm war zeitweise auch die Umgebung stark gefährdet. Mit Hilfe der zahlreich, auch aus der Umgebung, herbeigeeilten Feuerwehren gelang es gegen 5 Uhr morgens den Brand zu löschen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Verfallende und verfallene Geldscheine.

Reichsbank:

Papiermark 5, 10, 100 Billionen (einseitig gedruckte Ausgabe). Verfall 20. April.
Goldanleihe-Zwischenscheine 0,42 bis 21 M. (fällig 1935). Verfall 31. Mai.
Die Scheine werden in Zukunft börsenmäßig gehandelt.

Sächsisches Finanzministerium:

Rentenmark-Schatzanweisungen zu 20, 50, 100 M. Verfall 31. Mai.
Bisher nicht aufgerufen sind Schuldverschreibungen des Freistaates Sachsen.

Sächsische Staatsbank:

Notgeld von 10 Pfg. bis 5 Mark. Verfall 12. Juni.

Eisenbahn-Hauptkasse:

Papiernotgeld. Verfall 16. Juni. (Das Dollarnotgeld der Eisenbahn ist bisher nicht aufgerufen.)

Handelskammer Dresden:

Notgeld, Goldmark 0,10 bis 8 Mark. Verfall 15. Juli.

SLUB
Wir führen Wissen.